



Krumbacher Pfarrblatt

41. Jahrgang | März 2024 | Nr. 1

Balance

Balance und Fastenzeit

Das christliche Leben

Aus dem Pfarrleben



Quelle: entnommen und abgeändert von Eve | pixabay.com

Ausgewogenheit für Körper und Psyche

Ausgeglichen zu sein ist eines der wichtigsten Dinge im Leben. Dabei gibt es unterschiedlichste Facetten der Balance. Während es zum einen die durchaus bekannte Work-Life-Balance gibt, ist es vor allem auch die innere Ausgeglichenheit, welche einen immensen Einfluss auf unser Wohlbefinden hat. Zusätzlich wirken auch eine ausbalancierte Ernährung, die richtige Menge Schlaf sowie ein gesundes Mittelmaß in vielen anderen Lebensbereichen positiv auf unseren Körper und unsere Psyche.

Allerdings ist es oftmals gar nicht so einfach, diese so wichtige Ausgewogenheit in allen Lebensbereichen im Alltag zu integrieren. Viele haben es bereits geschafft, Elemente, welche die innere Balance fördern – seien es regelmäßige Meditations- oder Sporteinheiten, sich wiederholende Momente der Selbstreflexion, gute Essgewohnheiten etc. – in den Alltag zu integrieren. Gerade die alljährliche Fastenzeit bietet sich an, sich solche positiv wirkenden Regelmäßigkeiten anzueignen, um mit sich selbst in Einklang zu kommen und zu bleiben. Nutzen wir doch die letzten Tage dieser besonderen Zeit, um anzufangen, regelmäßig den Weg zu unserer inneren Ausgeglichenheit zu suchen und unsere individuelle Balance zu finden.

Esther Mandl für das Redaktionsteam



Quelle: entnommen und abgeändert von Myriams-Fotos | pixabay.com

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

1 Kor,13



Quelle: Nat Aggiao | pixabay.com

**Wir laden alle Ehepaare, die 2024
ein Hochzeitsjubiläum begehen, ein**

zum Fest der Treue

**am 21. April 2024 um 9:30 Uhr
in der Pfarrkirche Krumbach**

Es sind keine Anmeldungen notwendig.
Wir freuen uns, diesen besonderen
Anlass mit vielen zu feiern!

Wieder lesen lernen ...

... wünscht der Papst von uns – allerdings nicht mit Buchstaben, sondern die Bilder der Symbole des Glaubens!

Bereits im Juni 2022 gibt Franziskus in einem Schreiben an Bischöfe und „gläubige Laien“ „Denkanstöße“ unter dem Titel: „Desiderio desideravi - Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt“ (Lk 22,15 – vor dem Letzten Abendmahl).

„Ich wünsche, dass die Schönheit des christlichen Feierns ... durch nichts entstellt wird“ (16).

„Jeder Aspekt des Feierns muss gepflegt werden – Raum, Zeit, Gesten, Worte, Gegenstände, Kleidung, Gesang, Musik“ (23) – nach Corona-Zeiten besonders wichtig!

Das „Staunen über die Macht der Symbole“ muss erfahrbar sein (26) (vgl. die Gloriestrophe aus der Schubertmesse „staunen nur kann ich....“ GL 711,2).

Bildung **zur Liturgie** und Bildung **von der Liturgie** ist für jeden Gläubigen möglich (34f.): Der Priester soll die „Kunst des Feierns“ beherrschen (48)!

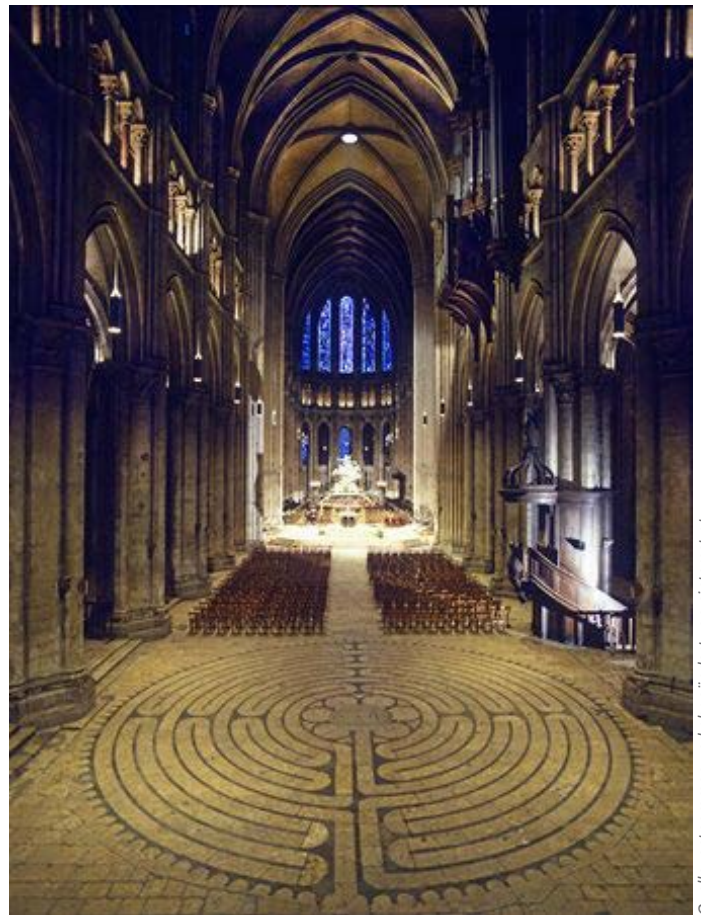
Die Liturgie besteht aus „Tatsachen“ wie: Brot, Wein, Öl, Wasser, Duft, Feuer, Asche, Farben, Bewegung (42)!

Der Mensch muss wieder symbolfähig werden (Romano Guardini)! „Aber der moderne Mensch ist ein Analphabet, er kann die Symbole nicht mehr lesen“ (44).

Symbole sind verschlüsselte Erkennungszeichen – Gegenstand und Wirklichkeit müssen zusammenpassen.

„Eltern, Großeltern(!) und Katecheten sollen vorzeigen und einüben, um die liturgischen Symbole zu verstehen – der Rest ist das Werk des Geistes, ebenso wie das Schweigen“ (52).

PS.: Lesen lernen auch in der Pension – habe ich selbst erfahren bei der Pfarrrreise 2018 nach Frankreich: In der gotischen Kathedrale von Chartres buchstabierten wir die Sprache des Bodenlabyrinths (Durchmesser 12 m, Weglänge ca. 300 m)! Es waren nicht einfach Bodenfliesen, sondern Prozessionswege und Tanzplatz z. B. für Ostern mit Bischof, Domkapitel und Volk.



Quelle: entnommen und abgeändert von pinterest.at

Kathedrale von Chartres

Ein Labyrinth ist kein Irrgarten ohne Ausweg, sondern war früher in einer bewegten Liturgie Schauplatz, Tanzplatz und Sportplatz! Ein Wegsymbol zur Mitte und zurück.

Was wir noch lernen können: Bewegtere Liturgiefeiern trotz fixer Kirchenbänke z. B. Kommuniongang, Besuch bei der Krippe oder dem Hl. Grab, Wallfahrten, Prozessionen (Kreuzweg, Ostern, Fronleichnam)...

Woher liturgische Bildung? Bücher, Medien, Kirchenjahr, Kurse und „Hausaufgaben“ machen in der Familie (religiöse Bilder, Bräuche wie Tischgebet, Kerzen...)

Franz Grabenwöger

Auszuborgen in der Bücherei:

Lexikon der Symbole. Über 900 Abbildungen Gernot Candelini „Das geheimnisvolle Labyrinth: Mythos und Geschichte eines Menschheitsymbols“

Das christliche Leben ...

... ein immerwährender Kampf oder ein Leben in Balance?

Christen führen heutzutage völlig unterschiedliche Leben. Von sehr unglücklich bis hin zu einem zufriedenen, erfüllten Leben sind alle Abstufungen zu bemerken. Wie ist dieses Phänomen zu erklären?

Grundsätzlich gilt folgende Regel: Je intensiver und intimer die Beziehung zu Gott erlebt wird, desto zufriedener und glücklicher sind die Menschen.



Quelle: entnommen und abgeändert von 123rf.com

In weiterer Folge werden nun aus eigener Überlegung einige exemplarische Haupttypen christlichen Lebens angesprochen, wobei die Konturen bewusst deutlich gezogen sind, um die einzelnen Typen auch voneinander unterscheiden zu können. Im realen Leben sind aus meiner Sicht Mischtypen eher die Regel als die Ausnahme.

Der fromme Kämpfer

Bei diesem Typ christlichen Lebens ist oft eine prägende Gotteserfahrung der Beginn seines geistlichen Weges. Dieser Mensch orientiert sich verständlicherweise an seiner Gotteserfahrung, findet allerdings auf der Umsetzungsebene Gebote und Regeln vor. Diesen versucht er mit großem Einsatz und Hingabe zu entsprechen. Aber je intensiver das Bemühen, umso dramatischer das Scheitern. Manche arrangieren sich dann, indem sie die Regeln für sich anpassen, andere wiederum gehen keine Kompromisse ein. Die Kompromisslosen bemerken schließlich die Unmöglichkeit der vollkommenen Erfüllung der Gebote und entdecken die Gnadenbotschaft des neuen Bundes. Dadurch lassen sie die Regeln hinter sich und setzen ihr ganzes Vertrauen auf die Beziehung zu Jesus (vgl. Ps25,1).

Der Traditionelle

Dieser Christ verbindet mit gemeinsamen Feiern und liturgischem Brauchtum viele schöne und wertvolle Erinnerungen. Diese Aktivitäten geben zwar in normalen Zeiten Richtung und Halt, bieten aber in Krisenzeiten nur wenig Sicherheit. Die subjektiv erlebte Wichtigkeit der Tradition lässt häufig die Gottesbeziehung in den Hintergrund tre-

ten. Traditionell geprägte Menschen sind häufig sehr engagiert und bereichern auch das gesellschaftliche Leben mit ihren Ideen. Solche Christen reagieren erstaunlich empfindlich, wenn an Traditionen etwas verändert wird oder andere Menschen in ihren Augen zu wenig Interesse an diesen zeigen.

Der Liberale

Dieser Typ christlicher Lebensweise ist kein Freund von Regeln und Geboten. Er träumt vielmehr von einer Welt ohne gesetzliche Strukturen. Der liberale Christ freut sich an den handlungsorientierten Elementen des christlichen Lebens, die unter dem Überbegriff „gute Taten“ zusammengefasst werden können. Die transzendente Dimension christlicher Existenz findet bei ihm wenig Widerhall. Als progressiver Denker ermutigt er immer wieder zur Weiterentwicklung des christlichen Lebens und hilft mit, neue Wege zu beschreiten.

Der Gottsucher

Der Gottsucher hat seine Aufmerksamkeit und sein Interesse auf Gott selbst gerichtet. In einer Welt, die größtenteils das Interesse an einer höchsten und alles durchdringenden Instanz scheinbar verloren hat, befindet er oder sie sich eindeutig außerhalb des medialen Mainstreams. Nicht selten ist der Gottsucher für andere Menschen schwer einschätzbar. Ihm selbst kommt zugute, dass seine Fähigkeiten es ihm gestatten, sich den richtigen Leuten anzuvertrauen. In der Kirchengeschichte haben sich solche Personen als Mystiker einen Namen gemacht, wobei das persönliche Geschick darüber entschied, wie deren Leben verlief - ob als Heilige oder als Verfolgte.



Quelle: entnommen und abgeändert von pixabay.com

Als österlicher Impuls vielleicht die Frage an unsere LeserInnen: Wo finde ich mich wieder oder wohin möchte ich mich entwickeln?

Für alle jedenfalls, ein freudiges und vom Licht des Auferstandenen erleuchtetes Osterfest!

Euer Pfarrer Herbert

Fastenzeit – ein Weg zu innerer Balance

In den täglichen Nachrichten hören wir über Corona-Pandemie, Klimakrise, Krieg und Terror. Diese negativen Schlagzeilen schüren Zukunftsängste, die uns ohnmächtig und hilflos machen.

Wie kann es uns gelingen diese Negativspirale zu durchbrechen und wieder das innere Gleichgewicht, die innere Balance zu finden?

Die globalen Zusammenhänge des Weltgeschehens können wir kaum beeinflussen, aber Jeder und Jede von uns kann bei sich selbst beginnen...

In den Medien finden wir eine Vielzahl an Praktiken, die zum körperlichen Wohlbefinden beitragen können.

Für uns Christen bietet die Fastenzeit eine Möglichkeit, Körper und Geist in Einklang zu bringen:
Im Buch Jesaja steht:

Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.

Jes 58,6-7

- Fasten heißt für mich, meine persönliche Beziehung zu Gott zu vertiefen. Mich darauf einlassen, Gott bedingungslos zu vertrauen. Ihm alles Belastende übergeben in der Gewissheit, er wird es zum Guten wenden.
- Innehalten: sich eine Auszeit gönnen – nur wer sich selbst etwas Gutes tut, hat auch die Kraft anderen beizustehen; zur Ruhe kommen – in der Stille der Natur...
- Umkehren, neu werden: sich von alten Verhaltensmustern lösen; hinterfragen, was ist wirklich wichtig für mich? Worauf kann ich verzichten? Mein Konsumverhalten überdenken – Handykonsum einschränken und sich dafür Zeit für Menschen nehmen, die mich brauchen; „Autofasten“ - überlegen, ob ich wirklich jede Strecke mit dem Auto fahren muss oder den Weg nicht auch zu Fuß gehen oder mit dem Rad zurücklegen kann? Mit Worten fasten...
- Auferstehen – verwandelt werden

Das sollen nur einige Impulse sein, wie wir die Fastenzeit alternativ gestalten könnten – die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen...

Maria Trimmel



Ein Hinweis zu den Messbestellungen



Um die „Messbestellung“ so einfach wie möglich zu gestalten, gibt es schon seit Jahren die Möglichkeit, die gewünschte Intention und den Wunschtermin schriftlich (am Schriftenstand oder auf der Homepage der Pfarre gibt es vorgedruckte Formulare) mit dem entsprechenden Betrag in einem Kuvert im Briefkasten des neuen Pfarrhofes abzugeben.

Es wäre sehr hilfreich, wenn wir die Messbestellung bis

spätestens eine Woche vor dem gewünschten Termin erhalten. Natürlich ist dies auch jederzeit persönlich zu den Kanzleizeiten möglich.

Für jede Intention wird beim Gottesdienst eine „Intensionskerze“ entzündet.

Frau Christine Kerschbaumer gießt die Kerzen - dafür an dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön.

Die Kerzen können nach dem Gottesdienst von den Angehörigen mit nach Hause genommen werden.

Neues aus dem Mini-Team

Wir, Elke Brandstetter und Katrin Trenker, dürfen seit einigen Monaten das Team der Minibegleiter unterstützen.

Es bereitet uns große Freude, die Minis bei ihren verschiedenen Aktivitäten anzuleiten und zu begleiten.

Beim gemeinsamen Striezel backen, Basteln und Spielen durften wir die Kinder bereits kennenlernen. Wir waren sehr beeindruckt, mit welcher Freude und Motivation die Ministranten die einzelnen Aufgaben bewältigten.

Der empathische und respektvolle Umgang untereinander macht das Team aus unserer Sicht so wertvoll.

Wir freuen uns noch auf viele weitere erlebnisreiche, lustige und spannende Aktivitäten mit den Minis.



Wer hält das Werkl am Laufen?

Viele engagieren sich in unserer Pfarre – Gott sei Dank. Ohne euch gäbe es die Gottesdienste in Krumbach nicht in der gewohnten Form.

Vor allem die liturgischen Dienste sind sichtbar. Sei es als Kommunionsspender, Lektor, Ministranten, Mesner oder mit Musik und Gesang, um nur einige Dienste zu nennen. Ebenso sind viele bereit, unsere Erstkommunionkinder, die Firmlinge, die Spielegruppe, die Pfarrbibliothek und weitere Teams zeitlich zu unterstützen.

Aber damit eine Pfarre funktioniert und lebt, braucht es auch viele Helfer hinter den Kulissen.

Kirche und Pfarrhof müssen in Schuss gehalten werden und das passiert bei uns größtenteils ehrenamtlich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an diese Frauen und Männer. Ohne euch würde das Werkl nicht rund laufen.

Aber jetzt braucht es auch hier Unterstützung und wir suchen Verstärkung in allen Bereichen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie du dich engagieren kannst. Ob du nun gerne bei der Durchführung von Veranstaltungen hilfst, ein Musikinstrument spielst, Gestalten und Dekorieren dir Freude machen oder du dich um die Pflege rund um Kirche und Pfarrhof kümmern möchtest – deine Mitarbeit ist immer willkommen und geschätzt.



Quelle: entnommen und abgeändert von pixabay.com

Und wer sich denkt, eigentlich wäre es schön, Gemeinschaft zu erleben und Tätigkeiten zu verrichten, die mich erfüllen und mir Freude machen, aber ich gehe ja nur sehr selten in die Kirche oder will mich nicht verpflichten. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Sei es auch nur für ein paar Stunden im Jahr.

Durch dein Engagement trägst du nicht nur dazu bei, dass unsere Pfarre lebendig und dynamisch bleibt, sondern knüpfst auch neue Kontakte, erlebst Gemeinschaft und stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Gemeinde.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Franz Pichlbauer

Rom Update



Wie versprochen gibt es hier nun ein Update zum Thema Romwallfahrt. Am 28. Juli 2024 werden wir gemeinsam mit den Pfarren Lichtenegg, Wiesmath, Kirchschlag, Bad Schönau und Zöbern mit einem Autobus in Richtung Rom starten. Wir Krumbacher sind mit 21 Teilnehmer*innen die größte Gruppe und freuen uns schon riesig auf diese Reise. Unsere großen Minis waren auch schon unheimlich fleißig und haben Striezel gebacken, am Weihnachtsmarkt Punsch ausgeschenkt und gebastelt. So konnten wir mittlerweile 5.717,57 € sammeln und damit wird die Reise für jeden einzelnen Mini günstiger. Bei jeder Aktion wird in einer Liste eingetragen, wer mithilft – denn je mehr man sich an diesen Aktionen beteiligt, umso mehr finanzielle Unterstützung bekommt man. Viel wertvoller als die finanzielle Seite ist aber der wachsende Zusammenhalt und der Teamgeist unserer Minis – denn diese Haltungen sind unbezahlbar!

Wir sagen ein großes DANKE an alle in der Pfarrgemeinde, die die Minis mit ihren Spenden unterstützen und freuen uns schon, euch demnächst bei einem unserer Pfarrkaffees verwöhnen zu dürfen.

Veronika Höfer für das Mniteam

Ministranten-Aufnahme

In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, dem 26. November 2023 durften wir fünf Kinder in der Gemeinschaft der Ministranten willkommen heißen. Wir freuen uns sehr, dass Teresa Wedl, Patrick Trenker, Jonas Pözlbauer, Raphael Tanzler und Tobias Brandstetter bei den Ministranten aufgenommen wurden. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Kinder in diesem Ehrenamt engagieren. Wir freuen uns daher sehr, wenn sich Kinder nach der Erstkommunion dazu entschließen, Ministrant bzw. Ministrantin zu werden, denn durch die Kinder wird ein Gottesdienst lebendig. Sie sind die wichtigsten Helfer

und Helferinnen unseres Pfarrers Herbert. Unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten versehen schon sehr motiviert und engagiert ihre Tätigkeiten. Sie sind mit vollem Eifer und großer Freude dabei. In den Ministrantenstunden und bei anderen Aktivitäten erleben sie die Gemeinschaft der Ministranten, wobei hier Spiel und Spaß im Mittelpunkt stehen.

Katrin Trenker für das Miniteam



Sternsingen

In den ersten Jännertagen sind bei uns in Krumbach jedes Jahr die Sternsinger unterwegs. Diese Aktion wird in unserer Pfarre von den Ministranten, den Minibegleitern und vielen Erwachsenen, die sich bereit erklären eine Gruppe zu begleiten, durchgeführt.

Es werden immer wieder Fragen und Kritikpunkte an die Pfarre herangetragen und deshalb möchten wir hier zwei Punkte beantworten und Hintergründe erläutern:

„Ich war den ganzen Tag zu Hause und der Flyer lag im Postkasten!“

Unsere Gruppen bemühen sich, jeden Haushalt zu besuchen, aber manchmal scheitert es an ganz banalen Dingen, dass man beispielsweise die Glocke nicht findet oder diese nicht am Gartentor montiert ist.

Wir wissen nicht, in welchen Gärten Hunde sind und die Begleitpersonen werden dazu angehalten, zum Schutz der Kinder, keine Gärten ohne Glocke zu betreten.

Die meistgestellte Frage lautet: „Warum habt ihr keinen Mohr mit?“

Christliches Brauchtum hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder verändert, um lebendig zu bleiben - auch das Sternsingen, das seit dem Winter 1954/55 von der Katholischen Jungschar organisiert wird. Das betrifft auch das Schminken von Hautfarben.

Warum wird das Schminken der Hautfarbe heute in Frage gestellt?

- Die Symbolik, dass ein Mensch wegen seiner Hautfarbe einem Kontinent zugeordnet werden könnte, stimmt heute nicht mehr. Es gibt nicht nur drei Kontinente, und auf jedem Kontinent leben Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben. Dieses ursprünglich positiv gemeinte Symbol ist überholt und missverständlich.
- In den letzten Jahren ist das sogenannte „Blackfacing“ verstärkt in der Öffentlichkeit thematisiert worden. In „Minstrel Shows“ des 18. und 19. Jahrhunderts schminkten sich in den USA weiße Menschen schwarze Gesichter, um Menschen mit schwarzer Hautfarbe abwertend darzustellen und sich über sie lustig zu machen. Dieses eindeutig rassistische „Blackfacing“ hat nichts mit dem Schminken beim Sternsingen zu tun. Dennoch bringen es manche Menschen damit in Verbindung und werten es als unangebracht.
- Viele Menschen sind irritiert und finden es störend, wenn Sternsinger*innen das Gesicht schwarz, gelb oder rot geschminkt wird, um die geografische Herkunft aus einem anderen Erdteil zu symbolisieren.



Was ist nun die Empfehlung der katholischen Jungschar?

Aus den drei genannten Gründen empfiehlt die Katholische Jungschar Österreich den Pfarren, beim Sternsingen in Zukunft auf das Schminken von Hautfarben zu verzichten. Der Sinn des Sternsingens wird von einem Verzicht auf das Schminken in keiner Weise berührt. Es geht vielmehr darum, dass Kinder und Jugendliche - mit Unterstützung so vieler Erwachsener - die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr bringen. Und alle zusammen setzen ein Zeichen weltweiter Solidarität. Das ist der Wesenskern des Sternsingens.

In Krumbach stellen wir es unseren Kindern frei, ob sie geschminkt werden wollen oder nicht!

Wir bedanken uns bei allen, die bei der Sternsingeraktion mithelfen, denn es ist und bleibt eine einzigartige Leistung!

Das Miniteam

Die Balance zwischen Stärken und Schwächen

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrblatts haben wir über die Auswertung des Gemeindeprofils berichtet. In einer Grafik konnte man sehr deutlich unsere größte Stärke, die „Gabenorientierte Mitarbeiterschaft“ und unsere Schwäche, die „leidenschaftliche Spiritualität“ erkennen.

Eine genauere Auswertung dieser beiden Bereiche hat uns folgende Erkenntnisse geliefert.

Im Bereich der gabenorientierten Mitarbeiterschaft konnten aus verschiedenen Gründen so hohe Werte erreicht werden:

Die Aufgaben und Dienste, die von engagierten Pfarrmitgliedern übernommen werden, werden mit Freude ausgeführt.

- Der größte Teil unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fühlt sich von der Pfarre in ihren Aufgaben sehr gut unterstützt und man wird wertgeschätzt.
- Man kann persönlich einen Gewinn aus der Mitarbeit in einem pfarrlichen Team ziehen und erlebt den Nutzen von Teamarbeit für die Pfarre.
- Die Aufgaben sind klar definiert und entsprechen den Begabungen der Menschen.

Beim Thema „Leidenschaftliche Spiritualität“ kristallisiert sich heraus, dass ein sehr hoher Prozentsatz der Umfrageteilnehmer*innen Spiritualität wie folgt erlebt:

- Sie können Gottes Wirken in ihrem Leben erfahren.

- Zeiten des Gebets sind für viele eine inspirierende Erfahrung.
- Der Glaube hat verwandelnde Auswirkungen auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche (Beruf, Familie, Freizeit,...)
- Es wird jedoch kaum wahrgenommen, dass wir in unserer Pfarre füreinander beten.
- Die Bibel ist für tägliche Entscheidungen nur für wenige eine wichtige Richtschnur.
- Äußerst selten wird gerne in der Bibel gelesen...

Spiritualität bezieht sich auf den persönlichen Glauben, die Suche nach Sinn und Bedeutung im Leben sowie unsere Beziehung zu Gott. Wir können Gott auf ganz unterschiedliche Arten erfahren. Es gibt viele Wege, die uns Gott näher bringen – wir müssen diese Wege nur entdecken!

Das Institut für Natürliche Gemeindeentwicklung hat 9 geistliche Stile definiert, die verschiedene Zugänge zu einer tieferen Spiritualität zeigen und hilfreich sein können, seinen ganz persönlichen Zugang zu Gott zu finden.

Diese 9 geistlichen Stile werden wir in der nächsten Ausgabe vorstellen.

Veronika Höfer

Wie die Zeit vergeht...



Hallo, ich bin Anja Zangl, mittlerweile schon 15 Jahre alt und gelegentlich sieht man mich, obwohl ich schon gefirmt bin, noch den Dienst am Altar verrichten. Wenn ich Lust und Laune habe oder bei Notfällen springe ich gerne ein und unterstütze die aktiven Minis.

Bereits nach der Erstkommunion bin ich aktiv in den Minidienst eingestiegen und habe in den letzten Jahren viele lustige Erlebnisse mit den Ministranten gehabt. Unsere Ministunden und Miniurlaube waren immer ein Hit.

Nach meiner Firmung konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen, in diesem super coolen Team nicht mehr weiterzumachen. Aber dieses Team hat eine Lösung gefunden... Bereits letztes Jahr durfte ich bei den Ministunden schon in die Rolle der Minibetreuerin hineinschnuppern, die MinibegleiterInnen unterstützen und so bin ich in meine neue Verantwortung als Minibetreuerin hineingewachsen. Gemeinsam mit Vroni und Katrin darf ich mich um die jungen Minis kümmern.

Ich hoffe, dass die Minis auch bei mir und mit mir eine unvergessliche Minizeit erleben.

Anja Zangl

Café Zeitreise

Im Jänner 2023 absolvierte eine Gruppe von 11 Personen den Lehrgang der Erzdiözese Wien zum Thema „Demenz Kompetenz - Gemeinsam leben mit Vergesslichkeit und Demenz“ - ein Dank an die Gemeinde und an Frau Andrea Stickelberger für die Zurverfügungstellung des Medienraums der Schule. Im September 2023 starteten wir in Krumbach mit dem „Café Zeitreise“.

Da es noch immer eine Hemmschwelle ist, über Demenz und ihre Begleitscheinungen zu sprechen, bemühen wir uns mit diesem Projekt, dem „Gespenst“ Demenz den Stachel zu ziehen und darüber in vertrauter Umgebung zu diskutieren und Lösungsvorschläge anzubieten. Wir können nicht früh genug damit beginnen, uns dieser Problematik anzunehmen.

Unsere Termine sind einmal monatlich. Die jeweiligen Termine werden am Wochenzettel der Pfarre bekannt gegeben. Bezüglich Kostenbeitrag pro Nachmittag ersuchen wir um eine kleine Spende.

Auf euer Kommen freuen wir uns.



Menschen mit Vergesslichkeit oder Demenz und ihre Zu- und Angehörigen sind beim Café Zeitreise herzlich willkommen.



TERMINE BEGINN 14:00 UHR im Pfarrhof Krumbach

09. April 2024

14. Mai 2024

11. Juni 2024

Anmeldung und Information:

Christine Kerschbaumer Tel.: 0670/2055873

Pfarre Krumbach (M. Trimmel) Tel: 02647/42226

E-Mail: pfarre.krumbach@katholischekirche.at



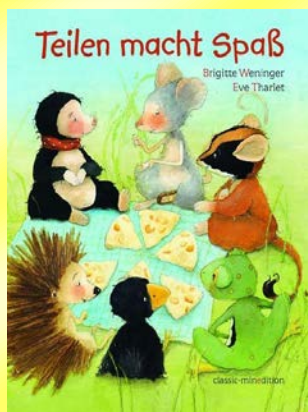
Caritas

FRÜHLINGSERWACHEN IN DER BÜCHEREI:

Vorlesen, basteln,
Spaß haben...

eine wunderbare
Geschichte
zum Thema „Teilen“

dazu laden wir
Kleinkinder mit ihren
Eltern herzlich ein



AM 28. APRIL 2024

AB 10:30 UHR

Es wird auch einen kleinen Imbiss geben

**Wir freuen uns auf euch!
Das Büchereiteam**

Info

Unsere Ratschenkinder sind am Freitag und Samstag im Markt und in den Rotten unterwegs, um die Botschaft vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu verkünden.

Es tut sich was im Kirchturm

Frederic und Frieda haben ein wunderbares Leben. Die beiden erleben jede Nacht großartige Abenteuer. Ohne müde zu sein! Kein Wunder – sie schlafen ja auch den lieben, langen Tag! Und Frederic und Frieda schlafen nicht etwa in einem bequemen Bett, oh nein! Sie hängen kopfüber hoch hoch oben im Dach des Kirchturms!

Nun? Habt ihr es erraten? Richtig! Frederic und Frieda sind zwei Fledermäuse. Frederic ist die beste Flugfledermaus von Krumbach bis Tschibutti und Frieda hat ein Superduper-Fledermausgehör!

Allerdings wird ihr lustiges Nachtleben ordentlich durcheinandergewirbelt als plötzlich Oma Elfi an das Tor der Kirche klopft. Denn Oma Elfi versteht gar nicht, wie man den ganzen Tag nur kopfüber herumhängen kann!!

Wie das wohl ausgehen mag? Werden die drei Freunde werden?

Bleibt gespannt! Bald werdet ihr die gesamte Geschichte hören!

Irene Hammel-Pernsteiner



Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8:00 Uhr, Mittwoch, 8:00 Uhr, Freitag, 8:00 Uhr, Samstag, 19:00 Uhr, Sonntag, 7:30 Uhr und 9:30 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte und Aussprache: laut Wochenplan und nach Vereinbarung

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 9:00-11:30 Uhr

Telefonnummer: 02647/42226

E-Mail-Adresse: pfarre.krumbach@katholischekirche.at

März

Sonntag, 24. März - PALMSONNTAG

- 9.30 Uhr Segnung der Palmzweige mit dem MV am Kirchenplatz
- Eucharistiefeier
- 14.00 Uhr Kreuzweg am Pfarrgelände zum freien Nachgehen
- von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr Lichtstimmung in der Kirche

Donnerstag, 28. März - GRÜNDONNERSTAG

- 16:00 Uhr Ministrantenstunde - Probe für Ostern
- 19:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Kommunionempfang unter beiden Gestalten
- bis 21:00 Uhr Ölbergandacht
- Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Freitag, 29. März - KARFREITAG

- strenger Fasttag
- 14:30 Uhr Kreuzwegandacht
- 15:00 Uhr Gedenkminute zur Todesstunde Christi
- 19:00 Uhr Karfreitagsliturgie
- bis 21:00 Uhr Grabwache
- Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Samstag, 30. März - KARSAMSTAG

- 8:30 Uhr Laudes
- 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr Grabwache
- 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr Beichte und Aussprache
- 16:00 Uhr Kinderwortgottesdienst
- 17:00 Uhr Speisensegnung

März/April

- 20:00 Uhr OSTERNACHTFEIER
- Auferstehungsprozession begleitet vom Musikverein und allen Vereinen
- Speisensegnung - anschließend werden die gesegneten Ostereier verteilt

Sonntag, 31. März - OSTERSONNTAG

- 7:30 Uhr Auferstehungsgottesdienst
- 9:30 Uhr Hochamt - musikalisch gestaltet von einem Ensemble des Gemischten Chores Krumbach
- nach beiden Gottesdiensten Speisensegnung und Sammlung für die Kirchenheizung an den Kirchentüren
- 20:00 Uhr Entzünden der Osterfeuer

Montag, 1. April - OSTERMONTAG

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Dienstag, 9. April

- 14 Uhr Cafe Zeitreise im Pfarrhof

Donnerstag, 11. April

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Sonntag, 21. April

- 9:30 Uhr Fest der Treue - wir laden alle, die heuer ein Ehejubiläum begehen, ein, diesen besonderen Tag mit der Pfarrgemeinde zu feiern

April/Mai

Samstag, 27. April

- 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Firmtreff - Firmlinge und ihre Paten verbringen einen gemeinsamen Nachmittag im Pfarrhof

Sonntag, 28. April

- ab 10:30 Uhr Frühlingserwachen in der Bücherei - Kleinkinder mit ihren Eltern sind eingeladen

Montag, 1. Mai

- 7:00 Uhr Fußwallfahrt nach Kaltenberg/Maria Schnee von der Kirche weg
- ca 11:30 Uhr hl. Messe in Maria Schnee

Sonntag, 5. Mai

- 9:30 Uhr Florianimesse der FF Krumbach und Weißes Kreuz in der Kirche
- 19:00 Uhr Maiandacht bei der Rosenkranzkapelle der Familie Winkler in Egg - gestaltet von der KMB

Montag, 6. Mai

- 19:00 Uhr Bittprozession - Feldmesse

Dienstag, 7. Mai

- 8:00 Uhr hl. Messe - persönlicher Bittgang - frei zu gestalten

Mittwoch, 8. Mai

- 19:00 Uhr Bittprozession zum Wegkreuz der Fam. Riegler-Heisenberger - Feldersegnung - ca. 20:00 Uhr Vorabendmesse in der Kirche

Donnerstag, 9. Mai - CHRISTI HIMMELFAHRT

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr feierliche Erstkommunion

Samstag, 11. Mai

- 19:00 Uhr Jugendmesse on track in Zöbern

Dienstag, 14. Mai

- 14:00 Uhr Cafe Zeitreise im Pfarrhof

Donnerstag, 16. Mai

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Freitag 17. Mai

- 19:00 Uhr Maiandacht bei der Kapelle der Familie Buchegger in Tiefenbach - gestaltet vom MGv

Sonntag, 19. Mai - PFINGSTSONNTAG

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Montag, 20. Mai - PFINGSTMONTAG

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 23. Mai

- 19:00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Freitag, 24. Mai

- 18:00 Uhr Maiandacht im Garten von Herrn Ernst Brandstätter in der Promenade

Mai bis September

Samstag, 25. Mai

- 9:00 Uhr Fußwallfahrt nach Bad Schönau
- 11:00 Uhr hl. Messe in der Bergkirche

Sonntag, 26. Mai - DREIFALTIGKEITSSONNTAG

- 9:30 Uhr Feuerwehrmesse am Weißen Kreuz

Donnerstag, 30. Mai - HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES DES HERREN - FRONLEICHNAM

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:00 Uhr Fronleichnamprozession von der Kirche weg in den Holzer-Park - begleitet vom MV und allen Vereinen - dort hl. Messe - Station im Markt - Segen - Rückkehr in die Kirche

Samstag, 8. Juni

- 10:00 Uhr Firmungsgottesdienst mit Bischofsvikar Josef Grünwidl

Dienstag, 11. Juni

- 14:00 Uhr Cafe Zeitreise im Pfarrheim

Donnerstag, 13. Juni

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Samstag, 22. Juni

- 19:00 Uhr hl. Messe mit Johannesfeuer und Sonnwendfeier - musikalisch gestaltet vom MGv im Museumsdorf

Donnerstag, 27. Juni

- 19:00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Freitag, 28. Juni

- 8:00 Uhr Schulschluss-Gottesdienst

Donnerstag, 25. Juli

- 19:00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Dienstag, 13. August

- Die KFB lädt alle Interessierten zum Kräutersträußen binden in den Pfarrhof ein

Mittwoch, 14. August

- 19:00 Uhr Vorabendmesse mit Kräutersegnung

Donnerstag, 15. August

- 7:30 Uhr hl. Messe mit Kräutersegnung
- 9:30 Uhr hl. Messe mit Kräutersegnung

Sonntag, 18. August

- 9:30 Uhr hl. Messe im Festzelt der FF Krumbach

Donnerstag, 29. August

- 19:30 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Sonntag, 1. September

- 7:00 Uhr Fußwallfahrt des Mütterseminars Trimmel nach Pinggau - Treffpunkt bei der Kirche
- 13:00 Uhr hl. Messe in Pinggau



Schwerpunkt im nächsten
Pfarrblatt:
„Erfolgreich sein“

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt | Kirchengasse 1 | 2851 Krumbach

Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und das Team Mediale Verkündigung | alle Fotos ohne Quellenangabe zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Team Mediale Verkündigung

DVR: 0029874(1224)

www.krumbach-noe/pfarre

Druck: Wograndl Druck GmbH | Druckweg 1 | 7210 Mattersburg